

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 51 (1946-1947)
Heft: 9

Artikel: Ein Hilferuf aus Dänemark
Autor: Müller, Elisabeth
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-315179>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Eine kulturelle Mission

Die Büchergilde Gutenberg hat es als Wahrerin des Geistes der Menschlichkeit und des Gedankens der Freiheit in der Literatur als ihre moralische Verpflichtung erkannt, den vielen Rufen und Bitten aus Deutschland zu entsprechen und eine Buchspende zu organisieren.

Nach unserm ersten Aufruf war eine der ersten Sendungen mit Büchergaben ein Paket mit Büchern von Hermann Hesse, dem Träger des Nobel-Preises für Literatur, die er zur Verfügung stellte. Dazu schrieb er uns :

« Die Büchersammlung für Deutschland ist nicht weniger lebenswichtig als die Aktionen zur Linderung der Hungersnot. Sie ist, moralisch betrachtet, sogar noch wichtiger. Denn die Bücher, die wir Deutschland schenken, werden nicht wie die Eßpakete wahllos von Gut- und Schlechtgesinnten, von menschlich und politisch Gleichgültigen verbraucht, sondern sie dienen dazu, die beste, wichtigste Schicht des Volkes zu stützen, jene Schicht, die ein Verantwortungsgefühl für die Zukunft und den Sinn für die Unentbehrlichkeit des Geistigen hat. »

Die Büchergilde Gutenberg übernimmt die Sammlung der Bücher und ihre Verteilung an deutsche öffentliche Bibliotheken. Sie erstattet nach Beendigung der Buchspendeaktion am 31. März darüber Bericht. Die Sendungen können entweder an die Zentralverwaltung der Büchergilde, Morgartenstraße 2, Zürich (Tel. 25 68 47) oder an deren Geschäftsstellen in allen größeren Städten gerichtet werden.

Ein Hilferuf aus Dänemark

Immer noch leben 200 000 meist ostpreußische Flüchtlinge in dänischen Lagern unbeschäftigt hinter Stacheldraht. Die Hälfte davon sind Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren. Sie sollten erzogen, geschult, beschäftigt werden. Aber es fehlt an allen Hilfsmitteln, auch den Erwachsenen an passender Lektüre. Hilfe tut not. Schulbücher, Papier, Bleistifte, auch andere gute Bücher und immer wieder Kleider sind hochwillkommen.

Sendungen werden entgegengenommen vom *Hilfswerk der evangelischen Kirchen* (Pfarrer Hellstern, Männedorf, Kt. Zürich) mit dem Vermerk « Für die Flüchtlingslager in Dänemark ». *Elisabeth Müller.*

Schulfunk im Februar/März

Sendung jeweilen 10.20—10.50 Uhr

- 5. Februar, Zürich : Auf Suworoffs Spuren im Glarnerland. Hör szenen von Hans Thürer, Mollis.
- 7. Februar, Basel : Wir gestalten Musik. Elemente der Musik und ihre Anwendung. Werner Burger, Basel.
- 11. Februar, Bern : Bei den Indianern am obern Amazonas. Erlebnisse eines Schweizers auf der Perene-Vermessungsexpedition. Paul F. Stähli, Bern.
- 13. Februar, Zürich : Der Schneiderjunge von Reußburg. Kindertheater, Beispiel einer Aufführung. Fritz Brunner, Zürich.
- 17. Februar, Basel : Der Pharao. Vom Leben am Hofe eines ägyptischen Königs. Prof. Dr. Rudolf Laur, Basel.
- 26. Februar, Bern : « Die Moldau ». Symphonische Dichtung von Fr. Smetana. Ein großer Musiker besingt den heimatlichen Strom. Luc Balmer, Bern.
- 28. Februar, Zürich : Hoch über dem Landwasser. Aus der Chronik einer Walser Gemeinde Hans Buol, Monstein.